Mitteilung der Verwaltung zu der schriftlichen Anfrage der Fraktion FW Kamen vom
04.12.2020

1. Welche Verfahrensfehler wurden gemacht?

Der Eigenbetrieb BreitBand Bergkamen hat im Zuge der Vorbereitung des Vergabeverfahrens zur Beauftragung der Feinnetzplanung intensive Gespräche gerade auch mit dem Fördermittelgeber (atene KOM) geführt. Konkrete Hinweise durch den Fördermittelgeber zur Ausgestaltung des Ausschreibungs- und Vergabeverfahrens wurden dabei aber nicht gegeben.

Insbesondere die Anwendbarkeit des vergaberechtlichen Ausnahmetatbestandes des § 116 Abs.2 GWB erwies sich als rechtlich hochkomplexe Spezialmaterie, die die Einbindung einer renommierten Kanzlei erforderlich machte. Sinn und Zweck dieses vergaberechtlichen Ausnahmetatbestandes ist es, Aufträge öffentlicher Auftraggeber, die die Bereitstellung und/oder den Betrieb öffentlicher Kommunikationsnetze zum Ziel haben, vom Vergaberecht freizustellen und somit eine Optimierung des Verfahrens sicherzustellen.

Im Zuge der Beratung und Verfahrensgestaltung hat die Kanzlei empfohlen, die Beschaffung unter Anwendung des vergaberechtlichen Ausnahmetatbestandes aber in Anlehnung an die Vorschriften des formalen Vergaberechts vorzunehmen.

Im Verfahren selbst, dass als mehrstufiges Verfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb ausgestaltet war, wurde zu keinem Zeitpunkt und von keinem Wettbewerber die Anwendung des Ausnahmetatbestandes als unzulässig angesehen. Erst mit der beabsichtigten Beauftragung zu Gunsten eines Mitbewerbers hat sich ein Bieter insbesondere mit Bezug auf die Nichtanwendbarkeit des § 116 Abs.2 GWB berufen. Generell ist festzuhalten, dass eine Zusammenarbeit mit allen geeigneten Bietern vorstellbar war und auch noch ist.

Die zuständige Vergabekammer Münster kam in ihrer Einschätzung zu einer sowohl für die beratende Kanzlei als auch für den Eigenbetrieb rechtlich nicht nachvollziehbaren Beurteilung, wonach die Anwendung des Ausnahmetatbestandes nach § 116 Abs. 2 unzulässig sei. Allein dieses Verfahren hat sich von Mitte Juni bis Ende Oktober 2020 hingezogen.

Die Vergabekammer hat dem Nachprüfungsantrag stattgegeben und entschieden, dass im Falle des Fortbestehens der Beschaffungsabsicht das Verfahren bis zur Wahl des Vergabeverfahrens zurückzusetzen sei. Unter der Beachtung der Hinweise der Vergabekammer wird die Vergabe nun in Teilen wiederholt. Dabei sollen die gewonnenen Erkenntnisse aus dem bisherigen Verfahren in enger Begleitung durch die beauftragte Kanzlei zur zeitlichen Optimierung des Vergabeverfahrens genutzt werden.

Welche Kamener Bereiche mit wie vielen Anschlüssen, welche Kamener Firmen bzw. Gewerbegebiete und evtl. welche Schulen sind davon betroffen?

350 Haushalte
35 Unternehmen
8 Schulen/Bildungseinrichtungen
50 km Glasfaser

2. **Wird die zeitliche Verzögerung finanzielle Auswirkungen haben? Falls ja, wie hoch werden diese eingeschätzt und wie werden sie umgelegt, bzw. wer bezahlt sie?**

Eine Verzögerung der Glasfaseranbindung in der Größenordnung von 6 bis 9 Monaten ist realistisch. Finanzielle Auswirkungen sind nicht zu erwarten, da die Finanzierung des Projektes auch für den Kamener Bereich zu 100 % durch Fördermittel gesichert ist. Sowohl Bund als auch das Land NRW tragen jeweils 50 % der förderfähigen Investitionen.